

Einladung

Öffentliches Erinnern wird, besonders wenn es um den Nationalsozialismus geht, zunehmend ritualisiert. Besuche von Politikerinnen und Politikern in Gedenkstätten folgen meist bestimmten Mustern. Viele Reden anlässlich von Gedenktagen haben eine mehr oder weniger stereotype und wiederkehrende Rhetorik. Hat diese Form des Umgangs mit der NS-Zeit noch eine Zukunft?

Sind die gepflegten Rituale Ausdruck einer »Verstaatlichung des Erinnerns«? Verhindern sie eine lebendige Auseinandersetzung? Stehen sie einer Aneignung dieser Geschichte durch die jüngere Generation im Weg? Welche neuen Formen von Gedenken und Erinnern versprechen zeitgemäße Zugänge?

Die Tagung will diese Fragen und Antworten hierauf erörtern: mit (Podiums-)Diskussionen, Vorträgen, Filmvorführungen, einer Projektvorstellung und Workshops zur Vertiefung einzelner Aspekte. Darüber hinaus wird ebenso die Situation der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein ein Thema der Tagung sein. Wie in den Vorjahren versteht sich die Landesgedenkstättentagung als ein Forum des Erfahrungsaustausches zwischen AkteurInnen aus Gedenkstätten, Wissenschaft, Politik, Verbänden, Kirchen, Schulen und mit anderen Interessierten.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen!

Mirjam Gläser
Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein, Kiel

Pastor Ulrich Hentschel
Evangelische Akademie der Nordkirche, Hamburg

Uta Körby
LAG Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein

Dr. Hauke Petersen
Gustav-Heinemann-Bildungsstätte, Bad Malente

Dr. Harald Schmid
Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten, Kiel

Infos

Veranstaltungsort und Anmeldung

Gustav-Heinemann-Bildungsstätte
Schweizer Straße 58, 23714 Bad Malente-Gremsmühlen
Tel. (0 45 23) 8 80 97-0, Fax (0 45 23) 8 80 97-28
E-Mail: info@heinemann-bildungsstaette.de

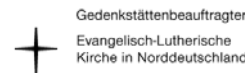
Tagungsgebühr

Die Seminargebühr beträgt 99 Euro und schließt die Tagungskosten, Unterkunft und Verpflegung mit ein. Ermäßigt 49 Euro für ehrenamtliche Gedenkstätten-MitarbeiterInnen.
Ermäßigt 29 Euro für SchülerInnen und StudentInnen.
Einzelzimmerzuschlag 10 Euro pro Nacht.

Eine gemeinsame Veranstaltung von



in Kooperation mit



Mit finanzieller Förderung durch die

- Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten
- Bundeszentrale für politische Bildung
- Evangelische Akademie der Nordkirche

Foto: Besuch weißrussischer SchülerInnen in der Gedenkstätte Gudendorf, © Berndt Steincke



Schluss mit den Ritualen!?

Erinnerungskulturen gestern, heute, morgen

9. Landesgedenkstättentagung
in Schleswig-Holstein

Fr.–So., 19.–21. September 2014,
Gustav-Heinemann-Bildungsstätte,
Bad Malente-Gremsmühlen

Eine gemeinsame Veranstaltung von

- Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten
- Gustav-Heinemann-Bildungsstätte
- Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein
- LAG Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein

in Kooperation mit

- Arbeitskreis zur Erforschung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein, AKENS
- Gedenkstättenbeauftragter der Nordkirche
- Landeszentrale für politische Bildung Schleswig-Holstein

Programm

Freitag, 19. September

15 h **Öffentliche Mitgliederversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig Holstein**

18 h Abendessen

19 h **Schon wieder »Nie wieder«! Wozu Rituale in der Erinnerungskultur? Kurzvorträge und Podiumsdiskussion**

Dr. Elke Gryglewski (Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Berlin), Dr. Ulrike Jureit (Hamburger Institut für Sozialforschung), Moritz Heinrich (Freiwilliger im Bildungsjahr Politik, Landeszentrale für politische Bildung Schleswig-Holstein, Kiel) u.a.
Moderation: Dr. Hauke Petersen (Gustav-Heinemann-Bildungsstätte, Bad Malente)

Samstag, 20. September

8 h Frühstück
Einführungsvortrag und Diskussion

9 h **Rituale in der Erinnerungskultur: gestern, heute, morgen**
Dr. Harald Schmid (Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten, Kiel)
Moderation: Dr. Hauke Petersen

10.30 h Kaffeepause

11 h **»Sound in the Silence«, Dokumentarfilm von Jens Huckeriede (D, 2013)**
Filmvorführung und Gespräch mit Michael Wendt (Stadtteil- und Kulturzentrum Motte, Hamburg)
Moderation: Ulrich Hentschel (Evangelische Akademie der Nordkirche, Hamburg)

13 h Mittagessen

Workshops: Von alten zu neuen Ritualen? Entwicklungen in den Erinnerungskulturen

Moderation: Mirjam Gläser (Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus in Schleswig-Holstein, Kiel)

15 h Einführung

15.30 h **Workshop 1: Volkstrauertag und Kriegerdenkmäler – auf dem Weg zu spätmodernen »Helden«?**
Das Totengedenken am Volkstrauertag und an Kriegerdenkmälern hat eine lange, meist unkritische und ritualisierte Tradition. Welche Bedeutung haben dieser Tag und diese Denkmäler heute? Braucht es neue Rituale – für neue Tote der Bundeswehr?
Leitung: Ulrich Hentschel

Bitte melden Sie sich bereits bei der Tagungsanmeldung für einen Workshop an.

Workshop 2: Internet und Erinnerungskultur

Die zunehmende Verlagerung von Kommunikation und Information ins Internet hat auch für die öffentliche Kultur des Erinnerns weitreichende Folgen. Insbesondere die jüngere Generation setzt fast nur noch auf dieses Medium. Was bedeutet dieser Umbruch für den Umgang mit der Zeit des Nationalsozialismus?

Leitung: Dr. Hauke Petersen

Workshop 3: Migrationsgesellschaft(en) und Erinnerungskultur

Erinnerungskulturen sind auch ein Spiegelbild demografischer Strukturen. In Deutschland wird seit Jahren diskutiert, welche Folgen Migration für den Umgang mit Geschichte und für die Geschichtsbilder hat. Stehen herkömmliche Rituale im Umgang mit der NS-Zeit einer solchen Öffnung entgegen?

Leitung: Dr. Elke Gryglewski

Workshop 4: Rituale und Rechtsextremismus

Das öffentliche Erscheinungsbild extrem rechter Gruppen ist oft durch ritualisierte Aufmärsche bestimmt. Aber auch insgesamt ist das Verhältnis der deutschen Gesellschaft zum Rechtsextremismus stark ritualisiert. Warum ist das so? Und wie sinnvoll sind diese gepflegten Rituale im Umgang mit Rechtsextremismus und Rassismus in der Mitte der Gesellschaft?

Leitung: Mirjam Gläser

Workshop 5: Gender – Konstruktionen, Erinnerungskulturen und Rituale

Rituale und Gender-Konstruktionen sind zwei strukturierende Elemente öffentlichen Erinnerns. Welche Funktionen haben ritualisierte Konstruktionen von Weiblichkeiten und Männlichkeiten im Umgang mit der Geschichte des Nationalsozialismus und wie prägen sie unsere Erinnerungskulturen und Geschichtsbilder?

Leitung: Gabi Mehmel (Lagergemeinschaft Ravensbrück/Freundeskreis e.V.)

17 h **Reflexion der Workshops**

18.30 h Abendessen

20 h **»Finsterworld«, Spielfilm von Frauke Finsterwalder (D, 2013)**

Filmvorführung mit anschließendem Gespräch

Moderation: Dr. Harald Schmid

Sonntag, 21. September

8 h Frühstück

Projektvorstellung und Abschlussdiskussion

9 h **»7x jung – Dein Trainingsplatz für Zusammenhalt und Respekt« – eine Berliner Ausstellung**

Jan Krebs (Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland, Berlin)

10.30 h Kaffeepause

11 h **Abschlussdiskussion: Schluss mit den Ritualen!? Zur Lage der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein**

Dr. Ingaburgh Klatt (Gedenkstätte Ahrensburg), Uta Körby, Jan Krebs, Dr. Jens Rönnau (Flandernbunker Kiel. Mahnmahl – Denkort – Museum)
Moderation: Ulrich Hentschel

13 h Mittagessen und Ende der Tagung

Ich melde mich verbindlich zur Tagung am 19.–21. September 2014 an.
 mit Übernachtung erste Nacht mit Übernachtung zweite Nacht
 mit Übernachtung beide Nächte ohne Übernachtung
Bitte melden Sie sich für einen Workshop an: 1 2 3 4 5

Ort/Unterschrift
E-Mail
Telefon
Anschrift
Einrichtung
Vorname, Name

Anmeldung bitte ausfüllen und per Post an uns – oder per Fax unter (0 45 23) 8 80 97-28. Oder einfach per E-Mail anmelden: info@heinemann-bildungsstaette.de

Antwort

Gustav-Heinemann-Bildungsstätte
Schweizer Straße 58
23714 Bad Malente-Gremsmühlen

Bitte mit
€ 0,45
freimachen.

